



PRESSEMITTEILUNG

Präsenz oder Online – wofür entscheiden sich Hochschulen während der Energiekrise

München 29.07.2022 – Noch sind die verheerenden Folgen der Pandemie nicht überwunden, da droht den Hochschulen schon das nächste Schreckensszenario: Kommt es wieder zu einer Einschränkung der Lehre und Forschung, weil Hörsäle, Lehr- und Seminarräume nicht beheizt werden können bzw. dürfen?

Viele Hochschulen, wie zum Beispiel in Thüringen, arbeiten bereits an konkreten Notfallplänen, um auf einen möglichen Gasengpass im Herbst und Winter vorbereitet zu sein. Gleichzeitig wird bereits jetzt versucht, den Energieverbrauch zu senken, so das Thüringer Hochschulministerium. Das habe eine Befragung der zehn staatlichen Universitäten und Fachhochschulen, des Universitätsklinikums Jena und des Studierendenwerks ergeben. Eine Einschränkung von Lehre und Forschung vom Wintersemester an könne nicht mehr ausgeschlossen werden, erklärte das Hochschulministerium. "Wir hoffen aktuell das Beste, müssen uns aber vorsorglich auf Engpässe in der Energieversorgung einstellen."

Die Stufenpläne für den Notfall bei Gasmangel sähen unter anderem die Absenkung von Raumtemperaturen, eingeschränkte Heizzeiten, die Abschaltung von Beleuchtungen oder die Stilllegung von nicht zwingend benötigten Gebäuden oder Gebäudeteilen vor. Der Anteil der Telearbeit oder Online-Lehre würde dann wieder deutlich ausgeweitet. "Sämtliche Notfallpläne werden in der jetzt beginnenden vorlesungsfreien Zeit weiter konkretisiert und liegen dann rechtzeitig vor dem nächsten Semester und dem Beginn der neuen Heizperiode vor", heißt es aus dem Ministerium.

Was heißt das nun für die Studierenden? Werden sie im Herbst/Winter in unbeheizten Hörsälen sitzen und ihre Prüfungen in Decken und Mänteln schreiben müssen? Werden Lehrveranstaltungen und Prüfungen abgesagt? Wird ein planmäßiger Studienablauf gewährleistet sein?

Aus der Hochschulrektoren-Konferenz (HRK) heißt es: "Die Hochschulen bereiten für einen möglichen Gasnotfall im Winter schon jetzt energiesparende Maßnahmen vor,

die auch spürbare Einschränkungen in Betracht ziehen", bestätigte der HRK Präsident Professor Peter-André Alt in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem Deutschen Studentenwerk.

Viele Hochschulen in Deutschland befürworten den Einsatz von digitalen Lehr- und Prüfungsformaten während der möglichen Energiekrise im bevorstehenden Herbst/Winter. Anstatt Studierende in unbeheizten Hörsälen sitzen und frieren zu lassen, soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, von zuhause aus online an den Vorlesungen und Prüfungen teilzunehmen. Online-Prüfungen sind oftmals die einzige Möglichkeit, um dem Recht der Studierenden auf eine angemessene Prüfung gerecht zu werden und negative Auswirkungen durch den Ausfall der Termine auf ihren weiteren Werdegang zu vermeiden. Ein geregelter Prüfungsablauf inklusive einer geeigneten online Prüfungsbeaufsichtigung zur Wahrung der Integrität während der Energiekrise ist die Grundvoraussetzung für einen planmäßigen Studienablauf.

Über Proctorio

Proctorio: die vollautomatisierte und sichere Prüfungsaufsicht für Online-Prüfungen. Proctorio ist skalierbar, kostengünstig und DSGVO-konform. Die Prüfungsplattform von Proctorio funktioniert mit allen gängigen HR- oder Lernmanagement-Systemen und kann bei Bedarf individuell auf jedes System angepasst werden. Mit der Plattform von Proctorio können Institutionen und Unternehmen mit einem Klick eine DSGVO-konforme und automatisierte Beaufsichtigung und Identitätsprüfung hinzufügen, um sofortige Auswertungen zu eingereichten Prüfungen zu erhalten. Die nahtlose Integration erleichtert den Zugang für die Nutzenden, da keine zusätzlichen Logins nötig werden. Darüber hinaus können bei Bedarf zeit- und ortsunabhängig Prüfungsszenarien definiert werden.

Weitere Informationen unter

www.proctorio.com oder www.proctorio.de

<https://www.youtube.com/watch?v=BMljCaactP4>

<https://www.youtube.com/watch?v=2oKOvkfylhk>

Pressekontakt:

Karin Bollo

Tel: +49 171 5177070

Email: press@proctorio.de